

Höhe des Forschungsstandes. Eine Karte der wichtigsten Provenienzen (S.XIX) und sehr ausführliche Indices (S. 287–350: Hss., Aegidius-Werke, Incipits, Namen und Sachen, gesondert auch „*voci bibliografice*“ in 6 eigenen Spalten) erschließen das Material vorbildlich. Der Verfasserin und den Hg. ist zu dem Unternehmen zu gratulieren.

Jürgen Miethke

Avicenna Latinus. Liber tertius naturalium, De generatione et corruptione. Edition critique de la traduction latine médiévale et lexiques par Simone Van Riet, introduction doctrinale par G. Verbeke, Louvain-la-Neuve – Leiden 1987, E. Peeters – E. J. Brill, 86* u. 336 S. – Die einzige Hs., die diesen Teil von Avicennas Libri naturales (Shifā') in lateinischer Übersetzung bewahrt hat (Vat. Urb. lat. 186), teilt die Namen von Auftraggeber und Übersetzern mit: Bestellt hatte die Schrift Gonzalo García Gudiel, Bischof von Burgos (später Erzbischof von Toledo und Kardinalbischof von Ostia, †1299), Übersetzer waren ein Magister Johannes Gunsalvi aus Burgos und ein Jude Salomo, die in den Jahren 1275 bis 1280 nach der Vermutung der Hg. (S. 68*) dergestalt arbeiteten, daß dem ersten die Hauptrolle („le rôle principale“) zuzuweisen sei; der zweite wird wohl – cependant – die vielen Semitismen verursacht haben, die das Bestreben dokumentieren, eine Übersetzung möglichst nahe am arabischen Original zu erstellen. Leider geht aus dem Werk selbst über die Arbeitsweise beim Übersetzen nichts hervor. Die Hs. aus dem 15. Jh. weist zahlreiche Korruptelen auf, die die Herausgeberin an Hand des arabischen Originals emendiert und – in einem zweiten Apparat – dort ergänzt, wo die Übersetzung den Originaltext nur unvollständig wiedergibt. Ein dritter (ebenfalls am Fuß jeder Seite untergebrachter) Apparat bietet Sacherklärungen und sprachliche Konstruktionshilfen. Die „introduction doctrinale“ (S. 1*–63*) stellt – ausgehend von der gleichnamigen Schrift des Aristoteles – die Auffassungen Avicennas von der Entstehung der Welt, der Veränderung der Dinge und dem Einfluß der Gestirne in einen geistesgeschichtlichen Traditionszusammenhang. Ein arabisch-lateinisches und lateinisch-arabisches Glossar ist mehr für Fortgeschrittene, belehrt aber auch den überraschten Laien z. B. durch die Erkenntnis, daß dasselbe arabische Wort (S. 229) sowohl mit *commixtio* als auch mit *separatio* übersetzt werden kann.

G. S.

Raimundi Lulli Opera Latina, Supplementi Lulliani Tomus 1: Breviculum seu Electorium parvum Thomae Migerii (Le Myésier), ediderunt Charles Lohr, Theodor Pindl-Büchel, Walburga Büchel (Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 77) Turnholti 1990, Brepols, XXVI u. 413 S., BEF 5950. – Das „Supplementum Lullianum“ soll wichtige Werke zur Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der Schriften von Raimundus Lullus vereinigen. Der hier vorgelegte erste Band enthält eine für den Hof Philipps V. von Frankreich bestimmte Auswahl, zusammengestellt von Lulls Schüler Thomas Le Myésier († 1336) und in einer einzigen Hs. (Karlsruhe, St. Peter perg. 92) nur teilweise erhalten. Das Werk enthält zwölf ganzseitige Miniaturen, vom Kompilator beigegeben, um einerseits die Entstehung der Ars des Raimundus Lullus zu illustrieren, andererseits *propter solatium* für den Leser, der auch in der Edition die farbigen Bildwiedergaben mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen wird; auch von den Textseiten der Hs. sind gut zwei Dutzend schwarz-weiß wiedergegeben, die figürliche Wortanordnungen bieten. Inhalt des Werkes ist in der einleitenden Pars dispositiva das Bild des Menschen als Makrokosmos, dessen konstituierende Elemente irgendwie in Relation zu den *dignitates* Got-